Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **100 (2013)**

Heft 10: **Junge Denkmäler = De jeunes monuments = New monuments**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Impressum

Impressum
100. / 67. Jahrgang
ISSN 0257-9332
werk, bauen + wohnen
erscheint zehnmal jährlich
im Verlag Werk AG, Zürich

Verlag und Redaktion
Talstrasse 39
CH-8001 Zürich
T +41 44 218 14 30
F +41 44 218 14 34
redaktion@wbw.ch
www.wbw.ch

Verband
BSA / FAS
Bund Schweizer Architekten /
Fédération des Architectes Suisses
www.architekten-bsa.ch

Redaktion
Daniel Kurz (dk) Chefredaktor
Tibor Joanelly (tj)
Caspar Schärer (cs)
Roland Züger (rz)

Geschäftsleitung
Katrin Zbinden (zb)

Grafische Gestaltung
Elektrosmog, Zürich
Marco Walser, Selina Bütler
Mitarbeit: Marina Brugger

Redaktionskommission
Astrid Staufer (Präsidentin)
Barbara Basting
Stephanie Bender
Francesco Buzzi
Dorothee Huber
Jakob Steib

Druckvorstufe / Druck
galledia ag, Zürich, Martin Buck
galledia ag, Flawil

Korrespondenten
Matthias Ackermann, Basel
Silvio Ammann, Verscio
Olaf Bartels, Istanbul
Markus Bogensberger, Graz
Anneke Bokern, Amsterdam
Francesco Collotti, Milano
Rosamund Diamond, London
Yves Dreier, Lausanne
Mathias Frey, Basel
Paolo Fumagalli, Lugano
Tadej Glažar, Ljubljana
Markus Jakob, Barcelona
Dr. Gert Kähler, Hamburg
Momoyo Kaijima, Tokyo
Otto Kapfinger, Wien
Sylvain Malfroy, Neuchâtel
Raphaël Nussbaumer, Genf
Andreas Ruby, Berlin
Susanne Schindler, New York
Christoph Schläppi, Bern
Thomas Stadelmann, Luzern
Paul Vermeulen, Gent
Klaus Dieter Weiss, Hannover
Anne Wermeille, Porto

Regelmässig Mitarbeitende
Recht: Dominik Bachmann, Rechtsanwalt
Isabelle Vogt, Rechtsanwältin
Markt: Marcel Scherrer, Wüest & Partner
Material: Barbara Wiskemann
Wettbewerbe: Kornel Ringli

Übersetzungen
J. Roderick O'Donovan
Eva Gerber

Anzeigenverwaltung
Verlag Bauen+Wohnen GmbH
Gilbert Pfau
Vogelsangstrasse 48
CH-8006 Zürich
Verlagsleitung: Judith Guex
T +41 44 362 95 66
F +41 44 362 70 32
inserate@wbw.ch

Abonnementsverwaltung
Swissprinters AG
Zürcherstrasse 505
CH-9001 St. Gallen
T +41 71 274 36 15
F +41 71 274 36 19
wbw@swissprinters.ch

Bezugsbedingungen Inland (inkl. Versand)
Jahresabonnement
CHF 215.–
Studentenabonnement
CHF 140.–
Einzelhefte (zzgl. Versand)
CHF 27.–

Bezugsbedingungen Ausland (inkl. Versand)
Jahresabonnement
CHF 235.– / EUR 155.–
Studentenabonnement
CHF 150.– / EUR 105.–
Einzelhefte (zzgl. Versand)
CHF 27.– / EUR 19.–

Kündigungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie mindestens 6 Wochen vor Abonnementsschluss eintreffen, andernfalls gilt das Abonnement als erneuert. Vervielfältigung, Nachdruck oder elektronische Weiterverarbeitung, auch mit Quellenangabe, nur mit Bewilligung des Verlags.

Vorschau 11 – 2013

Bild: Roland Bernath

Spezialitätenwohnen

Die Renaissance des innerstädtischen Wohnens freut Stadtentwickler und Dichte-Apostel, doch sie hat ihren Preis für Mieter und Käufer. Zwar zeigt die Statistik, dass die nachgefragtesten Lagen an den Rändern der Zentren zu finden sind – dort, wo ein Rest von Landschaft und gute Verkehrsanbindung aufeinandertreffen, doch noch schwerer zu finden ist Wohnraum mitten in der Stadt. So bleibt es nur einer dünnen Schicht vergönnt, sich in angemessene architektonische Hüllen zu kleiden – auf dem Markt für gehobenes Wohnen sind Individualität und Differenz gefragt. Wir stellen drei Beispiele vor, von denen wir glauben, dass sie über den Trend hinaus Bedeutung haben. Weitere Spezialfälle städtischen Wohnens fordern diese sodann mit typologischem Widerspruch heraus.

Logement fin

La renaissance du fait d'habiter au centre ville réjouit les urbanistes et les apôtres de la densification, mais elle a son prix pour les locataires et les propriétaires ... Même si les statistiques nous montrent que les situations les plus demandées se trouvent en bordure des centres – là où se rencontrent un reste de paysage et de bonnes liaisons de transports publics, trouver à se loger au centre de la ville est encore plus difficile. Se vêtir d'enveloppes architecturales adéquates reste donc réservé à une mince couche sociale – sur le marché de l'habitat aisé, on recherche l'individualisme et la différence. Nous présenterons trois exemples qui nous paraissent significatifs au-delà de l'effet de mode. D'autres cas spéciaux d'habitat urbain les provoquent ensuite avec leur contradiction typologique.

Fine Housing

While the renaissance of inner city housing may be a source of joy for urban developers and apostles of urban density, it has its price for tenants and buyers. Although statistics show that locations at the edge of the centres, i.e. where remnants of landscape are combined with good transport connections, are in the greatest demand, housing in the centre of the city is even harder to find. And so it is only a thin layer can clothe themselves in the appropriate architectural garb—on the market for high quality housing individuality and difference are called for. We present three examples which we believe have a significance that goes beyond the current trend. With typological contradictions they challenge further special examples of urban living.